

Offenstetten

Eine Initiative der LWO informiert

Ausgabe 2 · Oktober 2008

www.l-w-o.de

Kostenlose Verteilung an alle Haushalte in Offenstetten

Mit Veranstaltungskalender

Offenstettener Vereine stellen sich vor

In dieser Ausgabe: TSV Offenstetten

(mr) Der Sportverein ist mit ca. 750 Mitgliedern der größte Verein in Offenstetten. Er besteht aus den Abteilungen Fußball: Abteilungsleiter Michael Hübl (Tel.: 09443/1351), Tennis: Abteilungsleiterin Brigitte Lanz (Tel.: 09443/927946), Kegeln: Abteilungsleiter Alois Abelshäuser (Tel.: 09443/905428), Gymnastik: Abteilungsleiterin Anita Schels (Tel.: 09443/7127), Ski: Abteilungsleiter Dieter Bergmann (Tel.: 09443/905100). Der Vorsitzende des TSV ist Alfred Junker (Tel.: 09443/5431).

Der TSV Offenstetten wurde 1929 gegründet. Damals wurde im Verein nur Fußball gespielt. 1967 wurde erstmals Damengymnastik angeboten. 1975 Gründung der Kegelabteilung, 1980 Gründung der Tennisabteilung,



1992 Gründung der Skiaabteilung, 1995 Gründung der Turn - und Gymnastikabteilung.

Im sportlichen Bereich liegt dem TSV Offenstetten vor allem die Jugendarbeit der Fußballer am Herzen, von der interessierte Kinder und Jugendliche sich in einem Probetraining überzeugen können. (ab 5 Jahre)

Das Vereinsgelände mit Vereinsheim befindet sich „Am Birket“.

Doch auch der gemütliche Teil kommt nicht zu kurz. So ist meist während des Spiel- u. Trainingsbetriebs die Gastwirtschaft und der Biergarten geöffnet. Auch werden diverse Pokalturniere und Gartenfeste auf dem Gelände des TSV Offenstetten abgehalten.



Friedhofsbegehung in Offenstetten

(rh) Am 12. Juni fand ein Ortstermin auf dem Friedhof in Offenstetten statt. Hier ein Auszug der wichtigsten Punkte, um deren Abarbeitung gebeten wurde: Die Bestattungsinstitute fahren teilweise außerhalb der befestigten Wege, der nördliche Zugang ist zu schmal und sollte verbreitert werden, eine Einhausung und/oder Überdachung des Glockenturmes ist zu überprüfen, Oberflächenentwässerung im nordwestlichen Altbestand ist mangelhaft, ein Hinweis auf den Namen von aufgebahrten Personen soll künftig an der Aussegnungshalle angebracht werden, die Grundbeleuchtung an der Aussegnungshalle mit Zuwegung soll überarbeitet werden, das Gefälle der Asphaltfläche vor der Eingangstüre ist zu

Breitband in Offenstetten

(rh, bb) Am 9. Juli wurden die Anlieger der Sandkreppe von der Stadt zu einer Besprechung mit dem Thema „W-Lan Funk“ ins Pfarrheim geladen.

Vor etwa 50 Zuhörern wurde im Pfarrheim die Frage gestellt, wer grundsätzliche Bedenken gegen eine funkgestützte DSL-Lösung habe. Die Mehrheit der Anwesenden hat sich darauf gemeldet, was nun das sofortige Aus für eine Richtfunklösung mit Weiterverteilung über Sender bedeutet.

Eine schnelle Internetanbindung (Breitband ist eine DSL-Geschwindigkeit mit mehr als 1Mb pro Sekunde) ist damit

für Offenstetten für die nahe Zukunft nicht zu verwirklichen.

In der heutigen Zeit gehört jedoch eine schnelle Internetanbindung zur Grundversorgung wie z.B. Wasser- oder Stromleitungen.

Bleibt zu hoffen, dass sich für Offenstetten wenigstens ab dem Jahr 2009 diesbezüglich schnellstens etwas tut – letztendlich wäre die Neuverlegung eines Breitbandkabels eine sinnvolle Investition für den ganzen Ort. Ein neues Baugebiet ohne DSL ist für die meisten Bauwerber ohnehin nicht attraktiv.

gering, Regenwasser kann in die Halle eindringen, im diesjährigen Finanzplan der Stadt Abensberg wurden Budgetmittel für die Errichtung einer Urnenwand am Friedhof eingestellt. Von der Kirchenverwaltung wurde jedoch der Wunsch geäußert, keine Urnenwand zu errichten,

sondern Urnen in Gräbern zu bestatten. Ist dies aber auch der Wunsch der Offenstettener Bevölkerung? Für Angehörige, die nicht direkt am Ort wohnen, wäre die Betreuung einer Urnenwand sicherlich kostengünstiger und einfacher. Wie steht die Bevölkerung dazu?

Die Hopfenbach-Lena

(bb) Wer kennt noch die Kelsgausagen von Alfons Listl und die Niederbayerischen Hefte, herausgegeben von Hanns Haller? Höchstwahrscheinlich wenige. Dabei ist es sicherlich interessant, einige Geschichten, die sich in unmittelbarer Nachbarschaft zugetragen haben, nachlesen zu können!

Eine davon ist „Die Hopfenbach-Lena.“ „Dort, wo der Hopfenbach einfällt und für eine gute Strecke unterirdisch seinen Weg sucht, bevor er bei Thaldorf wieder zu Tage tritt, stand einmal im Wiesengrund ein schöner Bauernhof, der Gruberhof. Wenn die Leute jetzt dort Holzstücke reutzen, stoßen sie dann und wann auf altes Mauerwerk.

Auf diesem Gruberhof wohnte einst eine stolze Bäuerin, die ungemein geizig war. Sie hatte zwei Töchter, die ihr weder an Stolz noch an Geiz nachstanden. Obwohl die Lena die fruchtbarsten Felder ihr eigen nannte, kannten Raffgier und Habsucht der Frau keine Grenzen. Des Nachts stahl sie von den Feldern der Nachbarn die Ährenbüschel und trug sie in einer Kirm nach Hause.

Da zog einmal ein schreckliches Ungewitter herauf. Blitze erhellt die Fins-

ternis und mächtiger Donner erfüllte die Luft. Ein christlicher Mensch hätte sich nicht hinausgetraut. Die Bäuerin aber ging wieder aus, fremde Ähren einzutragen. Ihrem fluchwürdigen Treiben aber war ein Ende gesetzt. Ein greller Blitz zuckte nieder, ein Donnerschlag erdröhnte – im Augenblick waren Haus und Hof und Frau und Kinder vom Erdbothen verschwunden. Da, wo das stolze Besitztum gestanden, sind heute noch Löcher im Boden und da verschwindet auch das Bächlein, der geheimnisvolle Hopfenbach.

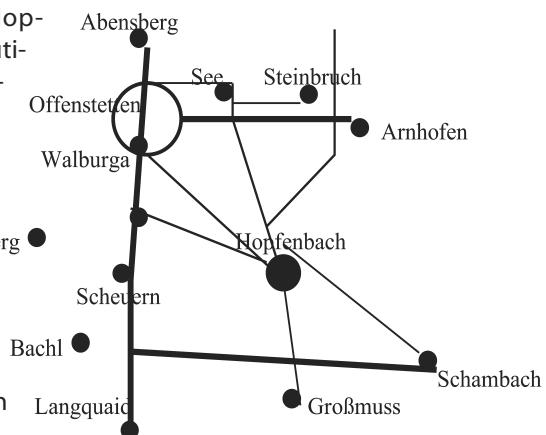
Seit dieser Zeit muß die Bäuerin, die geizige Lena, weizen und als Hopfenbach-Lena hat sie bis zum heutigen Tag noch keine Ruhe gefunden. Während der Mittagszeit, noch häufiger aber nach dem Gebetläuten am Abend bis zum grauenden Morgen, kann man sie allein oder auch in Begleitung ihrer beiden Töchter sehen: Mit wilden, zersausten Haaren, in einem grünen Rock und mit einem roten Schaltuch um den Kopf.

Besonders gern ist sie nach dem Gebetläuten um die Wege. Darum gehen die Offenstettener und Bachler Kinder mit dem ersten Schlag der Gebetglocke ins Haus.“

Es ist sicherlich interessant zu wissen, wo die Hopfenbach-Lena gelebt hat. Es gibt an dem besagten Ort eine Wandtafel, die die Geschichte der Lena erzählt.

Auch ein Marterl ist vor Ort, aber dies ist eine andere Geschichte.

Die Skizze soll eine Hilfe sein, wenn man zu Fuß oder per Fahrrad den Hopfenbach erkunden will.



Förderverein der Grundschule Offenstetten

Neugegründeter Verein stellt sich vor

(dh) Am 4. Juni 2008 fand mit 15 Mitgliedern die Gründungsversammlung des Fördervereins der Grundschule Offenstetten statt.

Eltern und Lehrer der Schülerinnen und Schüler der Grundschule sind dem Förderverein beigetreten und möchten sich für die Belange der Kinder und das Umfeld der Grundschule engagieren.

Warum ein Förderverein?

Der Staat zieht sich immer mehr aus seiner finanziellen Verantwortung im Er-

ziehungsreich zurück. Hier möchte der Förderverein Abhilfe schaffen. Ziele des Fördervereins sind z.B.

- Durchführung, Unterstützung und Mitgestaltung von Schulveranstaltungen
- Beschaffung von Preisen und Auszeichnungen für schulische Wettbewerbe
- Beschaffung von zusätzlichem Lehr-, Lern- und Anschauungsmaterial
- Beschaffung von Ausstattungsgegenständen, z.B. für die Schulbibliothek
- Organisation pädagogischer Vorträge

Der Förderverein finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen (10 Euro/Jahr) und Spenden. Der Verein strebt die Gemeinnützigkeit an, sodass die Beiträge und Spenden steuerlich absetzbar sein werden.

Werden auch Sie Mitglied und unterstützen Sie den Förderverein und damit die Kinder!

Für weitere Fragen steht Ihnen die Vorstandschaft gerne zur Verfügung.

Vorstand: Daniela Hofmann, Tel. 3388

Vorstand: Manfred Rauscher, Tel. 903894

Kassier: Martina Bail, Tel. 2115

„Am Allinger“

(rh) Zwischenzeitlich wurde nach der erfolgten öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes die Stellungnahmen während der öffentlichen Auslegung behandelt. Vom Landratsamt Kelheim besteht grundsätzlich Einverständnis, allerdings wurden bei den planlichen Festsetzungen die Straßenprofile als zu

„großstädtisch“ betrachtet. Im Bebauungsplan für das Baugebiet war für die Haupterschließungsstraße eine Fahrbahnbreite von 5 Metern vorgesehen (in bisherigen Bebauungsplänen waren 7-7,5 m gängige Praxis). Nach Ansicht des Landratsamtes reiche dagegen eine Breite von 4,5 m vollkommen aus.

Über diese Auffassung entwickelte sich eine längere Diskussion im Bauausschuss.

Letztendlich einigte man sich mehrheitlich auf die Beibehaltung von 5m Breite. Bedenken sollte man in diesem Punkt auch die Möglichkeit der Durchfahrt für einen Schulbus – schließlich soll das Baugebiet „Am Allinger“ in der Endausbaustufe ca. 98 Parzellen beinhalten. Eine Reduzierung der Fahrgeschwindigkeiten kann man auch durch eine Tempo 30 Zone und „Rechts vor links“ erreichen.

Die Kreittmayr-Epitaphien

Geschichtliche Betrachtung der beiden über 200 Jahre alten Kunstwerke



(ph). Bei der gegenwärtig laufenden Renovierung der Pfarrkirche müssen auch die beiden Grabmale für Staatskanzler Kreittmayr und seine Gattin restauriert werden. Dies bedeutet zwar einen erheblichen Mehraufwand, ist aber dringend notwendig, da die Bleiskulpturen zunehmend instabiler geworden sind. Nachfolgend die Geschichte der beiden über 200 Jahre alten Kunstwerke. Im Jahre 1790 verstarb der Offenstettener Schlossherr Aloysius Wiguläus Freiherr von Kreittmayr. Er war 1750 durch Verehelichung mit der Tochter Maria Anna Franziska (geb. 11. 8. 1725) des Schlossherren Johann Georg Emanuel von Frönaу nach Offenstetten gekommen. Diese stand als älteste Tochter in der Erbfolge, da ihre beiden Brüder in den geistlichen Stand getreten waren. Maria Anna war in erster Ehe mit dem Münchner Kammerrat von Nocker verheiratet, der früh verstarb. Aus der Verbindung mit Kreittmayr gingen fünf Kinder hervor.

Kreittmayr wurde am 14. Dezember 1705 in München geboren. Er erhält eine umfassende Erziehung bei den Jesuiten. Nach seinem Philosophiestudium in Salzburg geht er 1723 nach Leyden, Utrecht und Wetzlar. Bereits 1725 wird er zum Hofrat ernannt und 1741 in den Reichsritterstand sowie 1745 in den Freiherrenstand erhoben. 1748 erfolgt die Ernennung als Vizekanzler und Konferenzminister. 1758 tritt er an die Spitze der bayerischen Staatsverwaltung als wirklicher

geheimer Kanzler und oberster Lehenverwalter. In dieser Eigenschaft dient Kreittmayr bis zu seinem Tod am 27. Oktober 1790 vier bayerischen Kurfürsten. Am 31. Oktober 1790 wird Kreittmayr in der Gruft unter der Pfarrkirche beigesetzt.

Vermutlich 1794 lässt seine Witwe durch den Münchner Hofbildhauer Roman Anton Boos ein klassizistisches Epitaph errichten. Dafür wird eine Nische in die nördliche Kirchenwand geschlagen. Als Pendant kommt das Grabmal für die noch lebende Gattin, sie stirbt am 6. Oktober 1801, in die gegenüberliegende Seite. Die Gedenkschrift für Kreittmayrs Standbild verfasst der königlich geistliche Rat Josef Maria von Dufresne. Roman Anton Boos dürfte der Familie Kreittmayr durch seinen Hofdienst seit 1769 bekannt gewesen sein. Das Denkmal hat eine Höhe von 2,70 Meter, die Büste 0,75 Meter, der trauernde Genius 1,70 Meter. Die Plastik und die Urne sind aus Blei, vergoldet, mit der Signatur „Opus Romani Antonii Boos statuarii aulici Monacensis. Factum anno eodem“.

Lorenz Westenrieder beschreibt das Werk von Roman Anton Boos in seinen „Beiträgen zur vaterländischen Geschichte“ aus dem Jahre 1806 so: „Der Tod in Gestalt eines überaus schönen Jünglings lehnt sich mit trauernder Gebärde auf den aufrecht stehenden Grabstein, hält mit der rechten Hand einen Zypressenkranz und senkt mit der linken Hand eine erlöschende Fackel, auf welcher ein Schmetterling als Sinnbild der Verwandlung hinan kriecht.“

Und der Sohn Ignaz von Kreittmayr berichtet: „Die Büste wurde dadurch zu großer Ähnlichkeit gebracht, dass der Künstler den Kopf bei Gelegenheit der vorgenommenen Sektion platzierte und die Muskulatur nach einem von Maler Hickl aus Wien vortrefflich gelungenen Portrait ersetzte.“ Damit nimmt die Büste eine zentrale Stelle in der Findung eines originalen Bildes Kreittmayrs ein.

Terminkalender

OKTOBER

- 5. • Sektions-Ehrenabend der Schützen-gesellschaft in Kelheim
- Familientreff I: Besuch d. Lehrpfades f. Geologie u. Rohstoffabbau in Regensburg, Treffpunkt um 14.00 Uhr am Pfarrheim
- 6. Familientreff und Kindergarten St. Vitus: Vortragsabend um 19.30 Uhr im Pfarrheim
- 11. Tagesausflug der Eigenheimervereinigung ins Salzburger Land
- 21. Weinfest Senioren
- 24. Bastelkurs der KAB
- 25. Generalversammlung der LWO mit Neuwahlen
- 26. Kreis-Chorkonzert in Neustadt, MGV Harmonie

NOVEMBER

- 8. Kameradschaftsabend der Feuerwehr, 19.00 Uhr, Gerätehaus
- 9. Konzert zur Wiedereröffnung der Pfarrkirche mit dem Blechblas-Ensemble „Tritonus Brass“ um 16.00 Uhr, St. Vitus
- 16. Volkstrauertag, alle Vereine, 9.30 Uhr, Pfarrkirche St. Vitus
- 22. Kesselfleischessen der Feuerwehr, 10.30 Uhr, Gerätehaus
- 28. Adventliche Nachtwanderung der Pfadfinder
- 29. • Adventfeier der KAB, 19.30 Uhr, Pfarrheim
• Nikolausschießen der Schützengesellschaft, 18.00 Uhr, Gasth. Hopfensperger
• Krankensalbung Senioren

DEZEMBER

- 3. Adventfeier des Frauenbundes, 19.30 Uhr, Pfarrheim
- 5./6. Nikolausgehen der KLJB
- 5. Adventfeier des MGV Harmonie, 18.30 Uhr, Gasthaus Hopfensperger
- 6. Adventfeier der Schützengesellschaft, 19.30 Uhr, Gasthaus Hopfensperger
- 7. Adventssingen, 16.00 Uhr, Pfarrkirche St. Vitus
- 10. Vorweihnachtliche Feier der Eigenheimervereinigung, 19.30 Uhr, Gasthaus Hopfensperger
- 14. • Christbaumversteigerung des Trachtenvereins, 14.00 Uhr, Gasth. Hopfensperger
• Friedenslicht von Bethlehem, Pfadfinder
- 21. Weihnachtsfeier Senioren
- 26. Christbaumversteigerung des Krieger- und Kameradenvereins, 19.30 Uhr, Gasthaus Kiermeier
- 27. Christbaumversteigerung des TSV, 19.30 Uhr, Sportheim
- 28. Christbaumversteigerung der Feuerwehr, 19.30 Uhr, Gasthaus Kiermeier

Die Offenstettener Termine finden Sie auch im Internet unter www.offenstetten.de

Alle Angaben ohne Gewähr. Für Fehler wird keine Haftung übernommen. Die genannten Termine waren bei Drucklegung bekannt.

Weitere Veranstaltungen rund um Abensberg finden Sie im Internet unter www.abensberg.de

„Schönheitsoperationen“

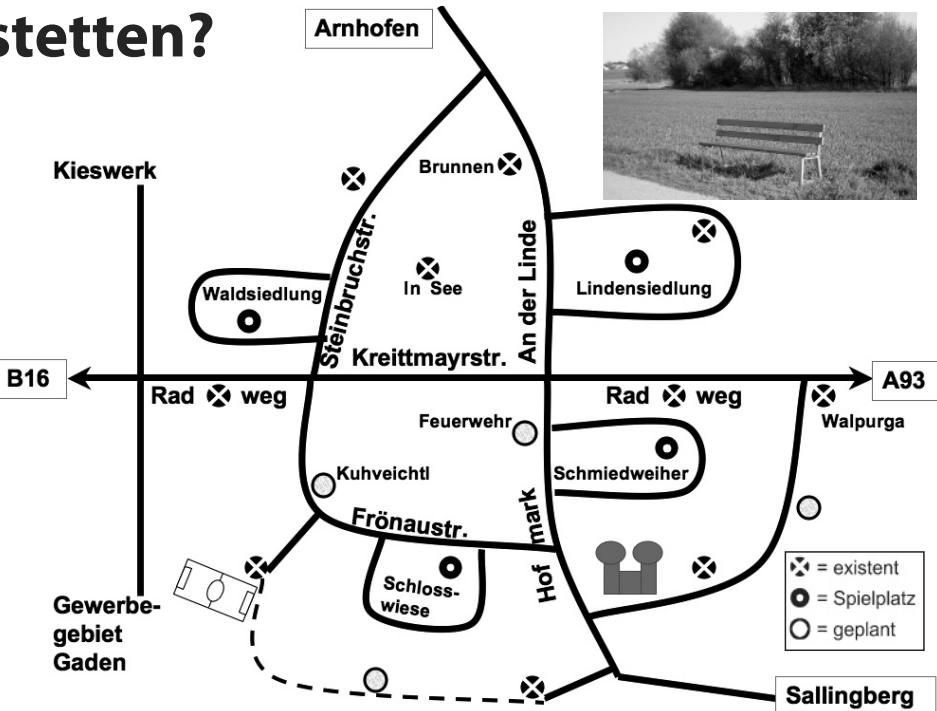
(ph) In den vergangenen Wochen wurden durch die Fa. Prem sowie Mitarbeiter des Bauhofes verschiedene Verbesserungen im Dorfbereich durchgeführt. So ist endlich die große Wasseransammlung auf der Straße vom Sommerkeller zur Walburga durch Abtragen des angrenzenden Erdreichs beseitigt worden. Ebenso verhindert jetzt eine Steinschwelle im Straßengraben das Ein-

dringen des ausgeschwemmt Sandes in das Durchlaufrohr. In der kleinen Zollnerstraße erhielt die Grünlage zur Pfarrer Ederer Straße einen Bordstein mit Regenrinne und Gully, außerdem wurde ein kleiner Abkürzungspfad zum Friedhof gepflastert. Die Maßnahmen wurden von Stadtrat Hübl in Zusammenarbeit mit dem stellv. Leiter des Bauhofes, Ipfelkofer, veranlasst.

Rund um Offenstetten?

(rl) Gerade jetzt im goldenen Spätsommer packt es wieder viele von uns, einfach mal einen kleinen Spaziergang zu unternehmen – raus an die frische Luft, in und rund um Offenstetten. Aber wohin? Und vor allem, wo gibt es für die Kleinen oder die Senioren Ruhemöglichkeiten? Diese Frage wollen wir mit Hilfe einer Skizze beantworten, auf der ein Großteil unserer bestehenden Offenstettener Ruhebänke abgebildet sind.

Die neueste Bank in diesem Reigen wurde auf Initiative der LWO von der Stadt Abensberg Anfang dieses Jahres am Radweg auf halber Strecke zwischen der Abzweigung am Marterl Walpurga und dem Ortseingang Offenstetten aufgestellt. Zielsetzung ist es, einen lückenlos begeh- und befahrbaren Rundweg in und um Offenstetten zu gestalten.



Ausschuss Tempo 30 und Zone 30

(rh) Anmerkung: „Tempo 30“ ist nur bei Gefahrenlage (Schule etc.) möglich, „Zone 30“ erfordert entsprechende bauliche Voraussetzungen

Am 22.07.08 fand eine Sitzung des Arbeitskreises Tempo 30 statt. Seit 1988 beschäftigt man sich intensiv mit diesem Thema. Die Vergangenheit mit „verworrener“ Rechtslage und für die Bevölkerung unverständlichen Gerichtsurteilen führte uns die Komplexität dieses Themas vor Augen. Die Stadt ist weiterhin bestrebt, bereits als geschwindigkeitsreduziert ausgewiesene Straßenzüge als solche zu erhalten. Eine Umplanung von vorhandenen Straßen (z.B. Torwirkung an den Eingangsbereichen, Fahrbahnverengungen etc.) ist sehr kostspielig und erfordert auch eine finanzielle Beteiligung der Anlieger. Als Fazit kann man sagen, dass dort, wo zu schnell gefahren wird, meist aus rechtlichen Gründen keine Umplanung möglich ist, wie z.B. in Durchgangsstraßen, Gewerbegebiet, not-

wendiger landwirtschaftlicher Verkehr etc. Ein „Dorfgebiet“ ist nicht zur Verkehrsberuhigung ausweisbar, bei neuen Baugebieten können jedoch von vornherein die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden.



Impressum

V.i.S.d.P.:
LWO Offenstetten
1. Vors. Robert Hutterer
Sandkrepp 3, 93326 Offenstetten
Tel.: (0 94 43) 18 99, robert@fa-hutterer.de

Redaktionsteam:
Robert Hutterer (rh), Peter Hübl (ph),
Manfred Rauscher (mr), Rudi Lessig (rl),
Bernhard Brandl (bb), Emil Sergl (es),
Daniela Hofmann (dh), Reinhard Mirlach (rm),
Matthias Oberndorfer (mo), Josef Plank (jp)

Gesamtherstellung:
schwald-werbegestaltung
„Offenstetten informiert“ wird kostenlos an alle Haushalte in Offenstetten verteilt.

Für unverlangt eingesandte Fotos und Texte können wir keine Haftung übernehmen.

Wir gratulieren herzlich

(ph). In den zurückliegenden Monaten konnten eine Reihe von Mitbürgerinnen und Mitbürgern einen hohen Geburtstag feiern: Franz Steinsdorfer im Juli seinen 80. Geburtstag, im August wurden

Ludwig Trattner und Elisabeth Zagler 80 Jahre alt und im September konnten Therese Mirlach ihren 85. sowie Maria Huber, Elisabeth Kalb und Eva Maria Stark ihren 80. Geburtstag feiern.

Lust auf was Frisches?

schwaldwerbegestaltung
...erfrischend anders!

kreittmayrstraße 18 · 93326 abensberg
telefon: 0 94 43/71 93
telefax: 0 94 43/70 08 69
info@schwald-werbegestaltung.de
www.schwald-werbegestaltung.de